

Siegener Diplomaten

SIEGEN Studierende fahren zur UN-Simulation nach New York



Diese Studierenden – vier fehlen auf dem Bild – vertreten die Universität Siegen und El Salvador bei der Model United Nations in New York.

Foto: Uni Siegen

kk ■ Amelie Daas ist schon ein wenig aufgeregt. Die gebürtige Remagenerin studiert an der Universität Siegen im fünften Semester Literatur, Kultur und Medien. Am Sonntag steigt sie in den Flieger. Der bringt sie nach New York. Gemeinsam mit 14 weiteren Studierenden der heimischen Hochschule nimmt sie am Model United Nations teil.

Rund 5000 Studierende aus aller Welt simulieren die Arbeit in Komitees und Vollversammlung der Vereinten Nationen. Die Universität Siegen ist zum dritten Mal mit einer Delegation dabei. In diesem Jahr vertreten die Krönchenstädter das mittelamerikanische Land El Salvador. Das stand ziemlich weit oben auf der Wunschliste der jungen Leute. Die Siegenger hatten also Glück.

Seit Jahresende 2010 bereiten sich die Studierenden auf die fünftägige UN-Simulation, die Dienstag startet, vor. Amelie Daas beispielsweise fungiert als Vertreterin El Salvadors im Frauenrat. Über das Internet, Menschenrechts- und

Frauenorganisationen machte sie sich kundig. Das Bild über die Lage der Frauen im Land fällt eher düster aus. In El Salvador haben die Männer das Sagen. Im einstigen Bürgerkriegsland ist die Kriminalitätsrate hoch. Frauen sind häufig Opfer. Es gibt gravierende Probleme mit Jugendbanden. Das Team aus Siegen reist nicht geschlossen nach New York. Die

meisten Studierenden schauen sich neben dem offiziellen Programm die Stadt an, kommen deshalb früher oder bleiben ein wenig länger. Die Flüge und die Verpflegung müssen die jungen Leute aus der eigenen Tasche finanzieren. Die Universität Siegen, die Robert-Bosch-Stiftung sowie eine amerikanische Stiftung fungieren als Sponsoren. Einige Anfragen in Sachen Unterstützung sind noch nicht entschieden. Weitere Sponsoren sind willkommen.

Amelie Daas jedenfalls freut sich auf New York. Auch ein Besuch des UN-Hauptquartiers steht auf dem Programm. Nicht zuletzt ein Treffen mit dem Botschafter El Salvadors ist vereinbart. Verhandelt und diskutiert wird ansonsten in zwei Konferenzhotels. Die Studentin: „Ich hoffe, die Konferenz wird mir viel Neues bringen.“ Sie freue sich darauf, junge Leute aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen.

Weitere Infos gibt es unter www.nmun.uni-siegen.de im Netz.